



SEHEN STATT HÖREN

...27. Oktober 2012

1578. Sendung

In dieser Sendung: Liebe ohne Grenzen

Teil 2: Nyaabas Erfahrungen in Schweden

Liebe ohne Grenzen

(Kärlek utan gränser) Reportage SVT Teil 2

Abschied auf dem Flughafen, Umarmung, Nyaaba

Gute Reise.

Umarmung, darüber Titel:

Liebe ohne Grenzen Teil 2

Abschiedskuss, Flugzeug in der Luft, Landkarte Schweden / Storuman

Theresa bei ihrer Familie in Schweden

Theresa mit ihrer Schwester und dem Baby: Ich bin Tante geworden! Ich kann das gar nicht begreifen. Und das ist dein Baby!?

Foto Theresa und ihre Schwester als Kinder / Theresa am Tisch mit den Eltern

Gespräch mit Vater: Jetzt bin ich satt. – Was?? Nein, einen nimmst du noch! – Morgen. Ich esse ja jeden Tag.

Nyaaba beim Essen mit anderen Lehrerstudenten an der Gehörlosenschule in Mampong, Ghana

Isaac Asante

Das hier ist Gari. Jetzt hör doch auf! Und das ist Shito. Jetzt haben wir Pause. Wir sind hungrig, also essen wir ein bisschen, um uns zu stärken.

Nyaaba Sulemana: Wir frühstücken und dann haben wir Unterricht. Aber wir sind immer noch hungrig. Dann essen wir zu Mittag, aber wir sind immer noch hungrig. Und wenn wir zu Abend essen, sind wir trotzdem immer noch hungrig. Deshalb essen wir immer: Gari.

Nyaaba / anderer Student: Die klauen mein Essen! – Ich will noch mehr! – Ich auch!

Isaac: Okay, wenn uns das nicht reicht, hole ich mehr.

Theresa und ihre Mutter schauen Ghana-

Fotos an: Da! Das ist ein Krokodil, da hinten im Wasser. Und schau! Da oben haben wir gewohnt. Oben auf der Anhöhe, mit Blick auf

den Park darunter. – Ja, das habe ich gelesen.

Fax kommt aus dem Drucker

Mutter: Das wird gut. Schau! Wird bestimmt gut, oder? Und dann haben wir auch noch das schöne Hochzeitsfoto.

Hochzeitsfoto von Theresa und Nyaaba in Ghana, Januar 2009

Lehrerausbildung in der Gehörlosenschule Mampong

Nyaaba Sulemanalch: bin nervös und habe immer Kopfweg. Ich lerne die ganze Zeit. Wir Gehörlosen lernen hart und versuchen unser bestes zu tun, um zu bestehen. Heute hatten wir eine Prüfung in grafischem Design. Ich habe alle Fragen beantwortet. Ich glaube, es lief gut – für alle in der Klasse. Aber mir geht es nicht so gut. Theresa hat mir gestern eine SMS geschickt. Sie ist jetzt zu Hause in Schweden und sie ist traurig. Sie vermisst mich. Und wenn sie traurig ist, werde ich auch traurig und unruhig.

Theresa Rönholm: Vor einigen Tagen bekam ich eine SMS von Nyaaba. Er vermisst mich. Er sehnt sich danach, mich zu umarmen...

Theresa weint: Jetzt haben wir Mai. Nyaaba beendet Ende Mai die Schule. Ich hoffe, ich bekomme diesen Monat ein Schreiben von der Einwanderungsbehörde. Ja... Und dann...

Theresa weiter: Jetzt ist es schlimmer als je zuvor. Jetzt sind dreieinhalb Monate vorbei. Und... Ich sehne mich danach, Nyaaba zu sehen. Ihn zu treffen. Wir haben in dieser Zeit nur geschattet und SMS geschickt. Und letzte Woche... Es ist einfach nur schlimm. Ich weine nur. Ich bin völlig fertig.

In Ghana, Nyaaba an einer Wasserstelle: Als ich klein war, kam ich immer hierher zum Wasserholen. Es war ein weiter Weg. Es

dauerte eine halbe Stunde, hierher zu kommen. Dann habe ich das Wasser auf dem Kopf nachhause getragen. Es ist schade, dass Theresa nicht hier ist. Ich würde ihr all das hier zeigen – aber jetzt sind nur ich und Abdul hier.

Theresa: Heute habe ich zwei Briefe bekommen. Einer davon sah aus wie eine Benachrichtigung, dass ich ein Paket bekommen habe. Aber dann sah ich: Es war keine Benachrichtigung. Es war der Brief von der Einwanderungsbehörde. Jetzt bin fürchterlich aufgeregt. Ich traue mich kaum, ihn zu öffnen und nachzusehen.

Theresa: Hier steht, dass die Einwanderungsbehörde beschlossen hat... dass Nyaaba schon im Mai nach Schweden kommen darf! Schon im Mai?! Mein Gott!

Theresa telefoniert über Handy in Gebärdensprache: Hallo! Schau mal! Nyaaba darf jetzt hierher kommen. Ja! Er darf! Nyaaba...

Ausbildung in Ghana, Nyaaba mit Kindern, Nyaabalch bin so glücklich. Meine Frau kommt bald hierher! Der Lehrer hier kann die Gebärdensprache nicht so gut, darum helfe ich ihm und gebe einen Computerkurs.

Flugzeug nach Ghana, Markt in Tamale, Januar 2009

Theresa und Nyaaba auf dem Gehweg: Pass auf! Wolltest du das Schaf umbringen? Du bist fast drauf gestiegen. – Nein, bin ich gar nicht. – Ich dachte, du wolltest : es töten und dann braten. – Jetzt komm. Ich bin nett zu den Tieren!

Bekante von Nyaaba: Das hier soll er mit nach Schweden nehmen, wenn ihm dort das Essen nicht schmeckt.

Nyaaba: Es tut mir weh, alle hier zurückzulassen. Wir hatten viel Spaß miteinander. Aber wir reisen morgen ab.

Abschiedsparty / Nyaabalch freue mich, dass so viele hier sind, aber gleichzeitig bin ich auch etwas traurig. Ich hoffe, wir sehen uns wieder. Meine Frau und ich sind sehr dankbar. Sie haben ein Fest für mich abgehalten.

Abschiedsszenen, Gepäck wird eingeladen
Nyaaba verabschiedet sich von seiner Mutter, steigt ins Taxi

Fahrt im Bus zum Flughafen / Abschied von Freunden / Flug nach Schweden

Nyaaba im Zug nach Storuman: Alles ist so fortschrittlich, so modern. Es ist wie ein neues Leben für mich. Ich fahre jetzt zum vierten Mal Zug. Früher hatte ich nie Züge gesehen.

Ankunft des Zuges in Storuman

(Lautsprecherdurchsage:) Nächster Halt: Storuman. Weiterfahrt um 12.56.

Therasas Mutter begrüßt Nyaaba: Hallo! Oje, jetzt hast du vielleicht Lippenstift an der Jacke.

Therasas Schwester und ihr Mann begrüßen Nyaaba: Hallo. - Hallo.

Therasas Papa begrüßt Nyaaba
Hallo!

Theresa mit Nyaaba im Ruderboot

Nyaaba: Papa und Mama gebrauchen die schwedische Gebärdensprache. Aber ich versteh überhaupt nichts. Meine Frau muss für mich in die ghanaische Gebärdensprache dolmetschen. Hier ist es schön. Echt schön! Diese vielen Bäume. Das haben wir in Ghana nicht.

In Svärdsjö, Dalarna, Theresa und Nyaaba auf Wohnungsbesichtigung

Theresa: jetzt sehen wir uns eine Wohnung in Svärdsjö an.

Vermieter: Das muss noch gestrichen werden...

Dolmetscherin gebärdet zu Theresa: Das muss gestrichen werden. – Ja.

Dolmetscherin zu Nyaaba: Groß hier, nicht? – Ja, stimmt.

Theresa: Du möchtest schon eine Badewanne, oder?

Theresa vor dem Haus: Das war eine nette Wohnung. Ganz süß. Aber wir schauen uns noch ein paar andere an.

In der nächsten Wohnung, TheresaNyaaba ist von den Rollos fasziniert. So etwas gibt es nicht in Ghana.

Einzug in die neue Wohnung

Nyaaba / Theresa: Liegt die Decke falsch herum? - Nein, das ist richtig. Nun brauchen wir nicht mehr um die Decke zu streiten.

Nyaaba beim Staubsaugen

Zug fährt ein, Leksand, August 2009

Theresa und Nyaaba in der Hochschule Leksand: Heute fängt die Schule an. Du warst ja schon da und hast Informationen bekommen. Welchen Eindruck hast du? – Ich habe überhaupt nichts verstanden. Die schwedische Gebärdensprache ist völlig anders.

Theresa und Nyaaba gehen in das Wohnheim der Volkshochschule Västank

Theresa: Es gibt nur ein Waschbecken. Hier wirst du allein wohnen. Das Zimmer ist groß.

Kannst du dich erinnern, wie es in deiner alten Schule war?

Nyaaba: Da waren wir zu fünft in einem kleinen Zimmer mit Stockbetten.

Theresa: Nyaaba und ich waren jetzt fünf Wochen lang immer zusammen. Aber jetzt beginnt für ihn die Schule und ich muss ihn loslassen. Da bin ich schon... traurig.

Nyaaba und Theresa auf dem Balkon: Als ich in Ghana war, warst du auch traurig und hast mich vermisst. Nun muss ich hier wohnen und Schwedisch lernen. Mach dir keine Sorgen. Aber nun muss ich wieder alleine schlafen. – Ich auch.

Regenschirme

Nyaaba: Ich bin jetzt zwei Tage hier gewesen. Es ist nett hier. Ich lerne schwedische Gebärdensprache. Hier gibt es Gehörlose, Hörende und Personen mit Hörbehinderung. Ich versteh nicht alles, aber einige schwedische Wörter versteh ich schon.

Bilder vom Campus

Nyaaba Sulemanalch: habe Ghana verlassen... ..meine Freunde... ..meine Familie... ..und alle anderen. Das ist schlimm für mich. Ich vermisse Ghana.

Tag der Gehörlosen in Örebro, September 2009

Gehörloser aus Örebro: Gibt es Dolmetscher bei euch in Ghana? ... "Interpreters"?

Nyaaba: Nicht viele. Aber wir kämpfen dafür, dass es mehr werden.

Gehörlose gebärden

Theresa: Es ist wichtig, dass er andere Dinge zu sehen bekommt als in Ghana. Dort ist man ziemlich isoliert und bekommt nicht so viel mit von der Welt. Vielleicht ist es nicht so gut, dass ich ihn hierher nach Schweden mitnehme. Aber es ist sicher gut, dass er sehen kann, welche Möglichkeiten es hier gibt.

Fest wird gefeiert

Theresa und Nyaaba: Du... Willst du deine Jacke nicht ausziehen? – Nein, ich friere.

Nyaaba: Ich gehe mal rüber zu Wenzeghi und unterhalte mich mit ihm. Er ist nur heute Abend hier. – Gut, mach das.

Unterhaltung Nyaaba mit Wenzeghi: Wie kalt es ist! – Seid ihr morgen Vormittag hier?

–

Nein, dann sind wir schon nachhause gefahren. – Ah, ok, ihr fahrt also nachhause.

Nyaaba: Wir besuchen gemeinsam die Migrantenklasse. Das macht Spaß.

Fingeralphabet

Nyaaba / Lehrerin beim Gebärdensprach-

Unterricht: Wie geht es dir? – Richtig: Wie geht es dir? Wie alt bist du? – 25 Jahre. – Okay. Welchen Monat haben wir?

Monat...? Oktober! – Genau, Oktober. Das ist richtig.

Herbst-Bilder

Theresa mit Nyaaba beim Frühstück: Wir gehen zum Friedhof – to the graveyard. Weil... es ist ein spezieller Feiertag. "Special". Speziell. Ein ganz spezieller Feiertag. Das ist ein Ritus für die Toten. Wir ehren die Toten.

Nyaaba und Theresa: Im muslimischen Glauben... Ich gehe immer zum Grab meines Vaters und spreche mit ihm.

Gehst du an einem speziellen Tag dahin?

Nein, kein bestimmtes Datum. Aber es ist im Oktober.

Ein Sonntagabend im Oktober. Meistens spüre ich, wenn es an der Zeit ist...

... und zündest eine Kerze an für deinen Vater?

Nein.

Nicht am Grab, sondern woanders? Nur um an ihn zu denken?

Das machen wir nie.

Warum nicht? Glaubst du nicht, dass er sich freuen würde?

Nein.

Aha.

Sie gehen zum Friedhof

Theresa zündet eine Kerze an: Nyaaba Sulemanalch vermisse Ghana. Es war schön dort. Meine Geschwister, mit denen ich aufwuchs - wir standen uns nahe. Und in der Schule waren wir viele gehörlose Schüler, die die ganze Zeit zusammen waren. Wir unterhielten uns und hatten Spaß. Wir smsten, waren viel zusammen und sahen immer zusammen fern. Manchmal waren wir nur zu zweit, aber man war nie allein. Hier bin ich allein. Irgendetwas stimmt nicht.

Sie verlassen den Friedhof

Schwedisches Lucia-Fest am 13. Dezember, Gebärdchor ...über Betlehem... oh, lass dein mildes Licht... in Hoffnung und Frieden leuchten, ein Strahl von Gottes Liebe, Licht in der gesegneten Weihnachtszeit!

Nyaaba: Ich habe niemals zuvor so ein Lichterfest gesehen. Das war sehr schön. Diese weißen, langen Kleider. So ist das eben Tradition in Schweden. Auf mich wirkt es ein wenig eigenartig. Aber es ist schön.

Chor: Santa Lucia...

Fahrt zu den Eltern (Lied: „Driving Home for Christmas“)

Begrüßung durch Mutter und Vater: Hallo, Nyaaba! Ist es kalt? – Ja. – Ich hab dich ja noch gar nicht umarmt.

Vater, Theresa, Nyaaba und Mutter: Wollt ihr Skilaufen? – Es liegt Schnee, wir könnten Schlittenfahren. – Hat es draußen minus acht Grad? – Wie kalt ist es, Papa? – Nein, es sind zehn Grad.- Zehn? Es sind zehn Grad. – Das Auto zeigte minus acht an. – Er friert! – Ja, genau.

Schneepflug räumt

Nyaaba: Draußen ist es bitter kalt. Ich muss mich ganz schön warm anziehen, damit ich nicht friere.

Theresa: Probier' das mal. Die sind von Papa, die sind vielleicht zu groß. Die da sind bestimmt besser.

Theresa und Nyaaba gehen langlaufen / Sie feiern Weihnachten

Theresa RönnholmIch habe Nyaaba tatsächlich den Koran gekauft. Es ist ja komisch, dass ein ausübender Muslim keinen eigenen Koran hat. Ich war neulich in einem arabischen Land und habe dort einen Koran auf Englisch gefunden. Seine Familie hat mich gebeten ihn zu ermutigen, als Muslim zu leben.

Katze

Nyaaba Sulemana: Früher, im August, als ich hierher kam, waren wir bei Theresas Eltern zum Abendessen. Da kamen einige Leute zu Besuch, als wir beim Essen zusammen

saßen. Aber die haben nicht mit uns gegessen. In Ghana ist es selbstverständlich, die Gäste zum Essen einzuladen. Aber in Schweden nicht. Das finde ich schon komisch. Aber ich respektiere, dass es hier so ist.

Sie backen Kekse

Nyaaba: Das ist schwer.

Jojo Rönnholm, Theresas Schwester: Jetzt versteh ich sie. Sie passen so gut zusammen. So dass... Nein, das ist nicht komisch. Das ist ganz selbstverständlich.

Nyaaba beim Keksebacken

Theresa: Er ist wirklich ein Schwiegermuttertraum. Sie sind sich begegnet, und es klappt gut. Sie findet es spannend, seine Entwicklung zu sehen. Und er kann jetzt schon besser schwedisch. Er ist neugierig und probiert neue Dinge aus.

Kekse im Ofen, sie schmücken den Baum
Winterbilder, Theresa und Nyaaba im Schnee
Liebe ohne Grenzen (Teil 2)

Eine Reportage von

Kamera

Schnitt
Produktion

Fernsehen© SVT 2010

Übersetzung

Deutsche Sprecher

Tinna Edlund und
Elisabeth Ulfspärre
Tommy Eriksson
Stefan Zetterman
Patrick Nordström
Schwedisches

Barbro Wollberg
Daniel Rose,
Rita Wangemann

Manuskripte können auf Wunsch zugemailt oder –gefaxt werden.

Impressum:

Bayerischer Rundfunk, 80300 München;
Redaktion Geschichte und Gesellschaft / SEHEN STATT HÖREN
Tel.: 089 / 3806 – 5808, Fax: 089 / 3806 – 7691,

E-MAIL: sehenstatthoeren@br.de
Internet: www.br.de/sehenstatthoeren

Redaktion: Gerhard Schatzdorfer, Bayer. Rundfunk, © BR 2012 in Co-Produktion mit WDR
Herausgeber: Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V.
Hollesenstr. 14, 24768 Rendsburg, Tel.: 04331/589750, Fax: 04331-589751
Einzel-Exemplar: 1,46 Euro